

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Den 13ten Januar 1816.

I n h a l t.

Naturbeschreibung von St. Domingo. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Friedensfeyer. — Kirchensachen. — Zurückweisung auf das Jahr 1815. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geborenen &c. — 27 Bekanntmachungen.

Werfet die Sorgen von euch, und weihet die Herzen
der Freude,
Denn es nahet das Fest des allbeglückenden Friedens.

Naturbeschreibung von St. Domingo.

Diese in der neuesten Zeitgeschichte durch die schauerhaftesten Scenen des Krieges und der Barbarey in allen Gestalten ausgezeichnete antillische Insel in Westindien, auf welcher in den letzten Jahrzehenden so viele Tausend Europäer ihr Grab gefunden haben, hat auch für uns, durch den ausnehmenden Reichtum von Produkten, den sie uns von jeher geliefert hat, ein besonderes Interesse, da ein Theil derselben fast zum Bedürfniß geworden ist.

XVII. Jahrg.

(2)

Man

Man wird daher nicht ungern folgende Beschreibung eines neuen englischen Reisenden Walton, von der natürlichen Beschaffenheit und den Reichthümern dieses Eylands, das so glücklich seyn könnte, und es nicht ist, auch hier lesen.

„Um, sagt er, einen Begriff von der Ansicht zu geben, welche St. D. darbietet, wäre mehr die Einbildungskraft eines Dichters, oder der Pinsel eines Malers erforderlich, als die Feder eines Reisenden. Mit welchen Zügen kann sie diese Mischung von Schönem und Gehobenem schildern; diese Ufer, besetzt mit Manglebäumen, die sich unter der Last der sich an ihren Zweigen festsetzenden Austern biegen; diese mit dem prachtvollen Kaffeebaume besetzten Gefilde, der dem Jasmin an Weiße gleiche Blüthen trägt und dessen Kirschen die Koralle an Röthe übertreffen; diese glänzenden Pflanzungen von Zuckerrohr, und diese Wiesen von Guinea-Kraut, über denen der nützliche Bananasbaum, das biegsame Bambu und die majestätische Kokospalme ihre wogenden Gipfel hin und her schweben lassen; diese lachenden Gruppen von Pomeranzensbäumen mit goldenen Früchten, Granatäpfelbäumen, Akazien, Oleander hier und da durch Palmenwipfel durchschnitten; dieses wilde, immer grüne Gesträuch mit wohlriechenden Aloeheden umfaßt und von uralten Waldungen umgeben, in denen die fleißige Biene umherirrt; diese frischen, durchsichtigen Bäche, die in Wasserfällen von mit dichten Waldungen gekrönten Bergen herabfallen oder sich durch mit Blumen geschmückte Wiesen hinschlängeln, diese tiefen Höhlen, diese steilen Abgründe? — Alle diese Naturerscheinungen bilden ein eben so imponirendes als
 der

verschiedenartiges Gemählde, und erfüllen den Geist mit einer Bewunderung, die man nicht kennen kann, wenn man sie nicht selbst erfahren hat.

Die vornehmsten Erzeugnisse von St. Domingo sind der Akaju (Mahagoni), ein hoher, gerader, sehr schöner Baum mit rothen Blüthen und ovalen, Pomeranzen ähnlichen Früchten. Wächst er auf dürrer Boden, so ist sein Holz angenehm buntscheckig. Auf fettem Boden ist sein Holz blaß, schwammig und weniger werth. Der Manzanillbaum liefert für die feine Tischlerarbeit Bretter, die mit schönen grünen und gelben Streifen, wie Marmor, durchzogen sind. Aber der Saft davon ist so scharf und so giftig, daß, die es sägen, ihr Gesicht mit Flor während der Arbeit verhüllen müssen. Die Rinde des Lebensbaums dient den Eingebornen als Seife, und die Zwergfichte zu Lichtern. Das Kapaholz, welches sehr fest und für Würmer undurchdringlich ist, dient zur Beschaaung der Schiffe. Das rothe und weiße Atlasholz wird höher geschätzt als das ostindische Ebenholz, Selbholz, bittere Kassa, Simaruba und Saffaparille finden sich in großem Ueberfluß. Die Frucht des Sandbüchsenbaums macht eine, einem Pistolenschusse gleiche Explosion. Der Pisang und der Bananasbaum liefern den unteren Ständen ihre Hauptnahrung. Der Palmbaum dient zur Schweinemast und liefert Zimmerholz, Hüte und Körbe. Eine Varietät von der Zwergpalme, die zwanzig Fuß hoch wird, trägt Beeren, deren Saft in die Schläfe und in den Nacken gerieben, eine angenehme Trunkenheit erwecken. Glaswärturbisse ersetzen die Löpfe. Vanille wächst wild in wenig besuchten Waldungen. Auch der Theestrauch wächst

wild und wird als Brustmittel gebraucht. Der Kofosnußbaum braucht fast keine Kultur. Zucker, Kaffee, Cacao, Tabak, Indigo, Ingwer, Reis, Curcumee u. s. w. sind bekannte Erzeugnisse.

Goldgruben, unter dem Namen Buena Ventura bekannt, liegen 5 Meilen von der Hauptstadt. Aus ihnen entnahmen Garay und Diaz das sehr große Stück gediegenes Gold, das 360 Petos (200 Unzen, also 1600 Dukaten werth war) wog. Eine Haitische Frau hatte es entdeckt und der Statthalter Bovadilla es auf Rechnung des Königs eingezogen. Aber die Wellen verschlungen es zugleich mit dem Schiffe, das es trug. — Südlicher liegen die Gruben von Ciraba, die mehrere Personen, ohne daß sie ein Instrument anwendeten, reich machten.

St. Domingo erzeugt auch Silber, Quecksilber, Magnetstein, Jaspis, Porphyr, Achate, Amethysten, Spießglanz, rothen Ocker. Selbst nach den zahlreichen Ausplünderungen dieser Insel sieht man oft einen Meyer oder einen Kohlenbrenner von den Gebirgen mit goldenen Schnallen, von denen jede ein Pfund wiegt, und mit zwey Uhrketten von demselben Metall, die oft an einer schlechten silbernen Uhr hängen, herabkommen. Sie brüsten sich wohl noch mit einem goldenen Rosenkranze, großen silbernen Knöpfen, einer silbernen Hutschnalle u. s. w. Es giebt hier Pächter, die an 12,000 Stück Rindvieh besitzen, das sie oft Heerdenweise, das Stück für 6 bis 8 Piafter verkaufen.“

Chronik der Stadt Halle.

I.

U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr.

2.

F r i e d e n s f e y e r.

Am 18ten d. M. wird die Feyer des Friedensfestes in allen hiesigen Kirchen, wie in der gesammten Monarchie, Statt finden, und das Nähere darüber nächsten Sonntag von den Kanzeln bekannt gemacht werden. — Ich verbinde mit dieser Anzeige an das Publikum die Erinnerung, daß alles Schießen auf den Straßen durch höhere Verordnungen ausdrücklich verboten ist.

Halle, den 9. Januar 1816.

Der Königl. Polizeydirector und Bürgermeister.
Streiber.

3.

K i r c h e n s a c h e n.

A.

Nach dem Befehle Seiner Majestät unsers Königs wird auf den 18ten d. M. das Fest des glücklich errangenen Friedens gefeyert werden. Auf mancherley Weise wird sich an diesem sehnlich erwarteten Tage

3

die

die frohe Empfindung äußern; das Wichtigste aber bleibt immer die Erhebung der Herzen zu Gott, dem Geber des Friedens, in den öffentlichen kirchlichen Versammlungen, und billig muß hiezu besonders auch der heilige Gesang mitwirken. Eine Sammlung ausserlesener Lieder zur kirchlichen Feier des Festes, wovon an demselben zunächst hier in Halle, in Glaucha und Neumarkt, nach Uebereinkunft der Herren Geistlichen, Gebrauch gemacht werden soll, wird von Ende dieser Woche an in der Hemmerdeschen Buchhandlung und an dem Tage der Feier selbst vor Anfang des Gottesdienstes an den Kirchthüren zu haben seyn. Das geheftete Exemplar kostet sechs Pfennige; wer aber 60 Exemplare zugleich nimmt, erhält sie in der genannten Buchhandlung für Einen Thaler.

Halle, am 8. Januar 1816.

B.

Wie schön ist's, wenn edle Beyspiele wohlthätige Herzen ermuntern, auch beyzutragen zu guten Zwecken! Ein neues Geschenk von zehn Thalern, welches mir aus unbekanntten Händen zu unsern Kirchensitzen übersandt ist, fordert mich jetzt wieder auf, mit dem herzlichsten Danke es anzuerkennen, wie unsre geliebte Ulrichsgemeinde so viele Seelen umfaßt, in welchen, zur Erzeugung solcher guten Werke, die Worte der Schrift bestätigt werden: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnt.

Böhme.

4.

Zurückweisung auf das Jahr 1815.

In Halle und den dazu gehörigen Städten Neumarkt und Glaucha sind in dem Jahre 1815 in den lutherischen, in der reformirten, katholischen und israelitischen Gemeinde

I. in den lutherischen, der reformirten und katholischen Gemeinde

1. copulirt 262 Paar;
2. gebohren 709, darunter sind 274 S. 266 F. ehel., 84 S. 65 F. unehel., 17 S. 15 F. todtgebohren. Unter den Gebohrnen waren 9 Paar Zwillinge;
3. gestorben 561, wovon 263 männlichen, die übrigen weiblichen Geschlechts waren, 270 waren unter 10 Jahren. Unter den übrigen war ein Mann von 87, eine Frau von 85 und eine Jungfer von 80 Jahren;
4. Communicanten 8069;

II. in der israelitischen Gemeinde

1. copulirt 1 Paar;
2. gebohren 1 S.;
3. gestorben 1 Mann.

4

5.

5.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

1) Von einer vergnügten Hochzeitfeyer am 8. Jan. ist abgeliefert 1 Thlr. 6 Gr. 6 Pf.

2) Bey dem vergnügten Kindtaufen der kleinen Marie Dorothee Juliane Rosine ist gesammelt 1 Thlr. 16 Gr.

3) Bey einem Pfännerschaftlichen Verein sind zum Besten der Armen gesammelt 5 Thlr.

4) Eine von dem Radlermeister N. geschenkte und an den Hufschmidt H. in Wieskau zu fordern gehabte gerichtlich verglichene Schuld 8 Thlr.

5) Bey einem kleinen Familienfeste am 7. Jan. sind für die Armen gesammelt 3 Thlr. 5 Gr. 4 Pf. mit der Bemerkung:

Bis hieher hat uns Gott gebracht
Durch manche schreckensvolle Nacht:
Drum, Freunde, seyd doch nur vergnügt,
Denn der Gerechte hat gesiegt!

6) Von der vergnügten Hochzeit des Nagelschmidmeisters H. durch C. B. B. 2 Thlr. 4 Gr.

6.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle zc.
December 1815. Januar 1816.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 12. Dec. 1815 dem Fleischermeister Henschel ein Sohn, Friedrich August.
(Nr.

(Nr. 980.) — Den 15. dem Oekonom Wagner ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1545.) — Den 16. dem Schenkwirth Stahlmann ein S., Gustav Adolph. (Nr. 1030.) — Den 17. dem Schneidermeister Kobitsch ein S., Joh. Friedrich Christian (Nr. 802.) — Den 22. dem Einwohner Kunzemann eine T., Marie Henriette. (Nr. 881.) — Den 28. dem Tischlermeister Grunert ein S., Friedrich Carl August. (Nr. 988.) — Den 30. dem Töpfermeister Klotz eine T., Ida Wilhelmine. (Nr. 156.)

Ulrichsparochie: Den 2. Dec. 1815 dem Traiteur Friscke eine T., Sophie Marie Henriette. (Nr. 386.) — Dem Maurer Klar eine T., Johanne Dorothee Christiane. (Nr. 508.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 395.) — Den 3. Jan. 1816 dem Tischlermeister Raachfuß ein S., Christoph August. (Nr. 352.)

Moritzparochie: Den 25. Dec. 1815 dem Soldat Schmid eine T., Marie Christiane Therese. (Nr. 642.) — Den 29. dem Handarbeiter Butthoff eine Tochter, Johanne Christiane Wilhelmine. (Nr. 539.) — Den 31. dem Stärkfabrikant Zwanziger eine T., Friederike Henriette Bertha. (Nr. 2033.) — Den 1. Jan. 1816 dem Strumpfwirkermeister Ashmann ein S., Christian Gotthilf. (Nr. 480.)

Dankkirche: Den 9. Dec. 1815 dem Distrikts-Controllleur Villaret ein Sohn, Ludwig Heinrich Otto. (Pachhof.) — Den 14. dem Eigenthümer Spott ein S., Friedrich Wilhelm Ferdinand. (Nr. 1050.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Bornemann eine T., Marie Dorothee Juliane Rosine. (Nr. 493.)

Katholische Kirche: Den 9. Dec. 1815 dem Invalid Großer eine T., Friederike Wilhelmine Louise. (Nr. 1311.)

Glauch: Den 19. Decbr. 1815 dem Schuhmacher Tieg eine T., Caroline Henriette. (Nr. 2013.) — Den 27. dem Handarbeiter Schmidt ein S., Gottlieb Friedrich. (Nr. 2021.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 7. Jan. 1816 der gewesene Feldwebel Wastig mit Chr. E. Kennecke. — Der Bäckermeister Hingst zu Chemnitz mit M. D. Schaarschmidt.

Ulrichsparochie: Den 8. Jan. der Postpackmeister Rose mit J. Chr. Moriz.

Morizparochie: Den 7. Jan. 1816 der Schuhmachermeister Hundrath mit Ch. D. Rothe.

Domkirche: Den 29. Dec. 1815 der Lohgerbermeister Anton mit C. F. Thieme.

Glauchau: Den 7. Januar 1816 der Handarbeiter Bauer mit M. M. Emmrich geb. Beyer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Jan. 1816 der Chirurgus Sauer, alt 34 J. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 30. Dec. 1815 ein unehel. S., alt 1 M. 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 5. Jan. 1816 ein unehel. S., alt 1 W. 1 T. Krämpfe.

Morizparochie: Den 4. Jan. 1816 des Anspanners Hensel zu Kadewell Wittwe, alt 73 Jahr, Entkräftung.

Domkirche: Den 2. Januar 1816 des Professors Ebers Ehefrau, alt 56 J. II M. 3 W. 1 T. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 2. Jan. 1816 des Schleifers Kittel S., Gustav Eduard, alt 1 J. 7 M. Steckfuß.

Krankenhaus: Den 8. Jan. 1816 des Kürschners Rückriem nachgel. T., alt 36 J. Auszehrung.

Glauchau: Den 7. Januar 1816 der Ackerinteressent Hänert, alt 47 J. 7 M. Entkräftung.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Polizeyliche Bekanntmachung,
das Segen der Schornsteine vom 1. Januar 1816 an
betreffend.

In Befolgung der höhern Vorschrift des Königl. Hohen Civil-Gouvernements vom 24sten v. M., öffentlich bekannt gemacht durch das Gouvernementsblatt vom 8ten d. M. Nr. 159, ist den hiesigen beyden Schornsteinfegermeistern Johann Michael Elsässer sen. und Johann Carl Elsässer jun., in dem die Städte Neumarkt und Glaucha mit einschließendem Polizeybezirk der Stadt Halle, die Beforgung des Schornsteinsegens vom 1sten Januar 1816 an wiederum, wie dies vor und bis zum Jahr 1806 der Fall war, allein und ausschließlich übertragen, und das Lohn für die Reinigung eines bloßen Ofenkamins, oder eines gewöhnlichen Küchenschornsteins auf Zwey Groschen festgesetzt, auch bestimmt worden, daß gewöhnliche Schornsteine und Kamine jährlich dreymal, die der Bäcker, Branntweinbrenner und die der Brauhäuser aber alle 6 Wochen gefegt werden müssen.

Ein förmlicher Contract darüber wird mit den vorgenannten beyden Schornsteinfegermeistern, der gegebenen höhern Vorschrift zufolge, eben abgeschlossen, und dem hiesigen Publikum durch diese Blätter im Auszuge zur Nachricht und Beachtung baldigst mitgetheilt werden.

Halle, den 31. December 1815.

Der Königl. Polizey-Director.
Streiber.

Sehr feine Herrnhuter Lichte 7 Gr., eine zweyte Sorte 6 Gr. 6 Pf. dergleichen recht trockne Seife 6 Gr., Wachsstöcke und Lichte von allen Sorten und Größen hat erhalten und stellt im Ganzen noch billigere Preise
der Geldwechsler Ludwig.

Masken = Anzeige.

Alle Sorten Charakter-Masken und Domino's
sind zu haben bey

J. Desaix,
am Schulberge Nr. 118.

Da die Kammerey Rechnungen von den verfloßnen Jahren abgeschlossen werden sollen, so werden alle diejenigen, welche mit den Pachtgeldern, Unpflichten, Erb-, Wasser-, Kalands- und Ackerzinsen, Bürgerschoss, Schutz- und Delgeld von den verfloßnen Jahren noch in Rückstand sind, ernstlich und dringend aufgefordert, diese Reste binnen acht Tagen an die Kammerey zu bezahlen.

Nach Verlauf dieser Zeit werden diese Reste mit Execution eingezogen, und es hat sich derjenige selbst die Kosten bezumessen, der saumselig im Bezahlen gewesen ist. Halle, am 8. Januar 1816.

Der Magistrat. Streiber.

Neue Musikalien; Halle, bey C. A. Kummel unter dem goldnen Ringe.

Möser Ballmusik bey den Königl. Hofbällen in Berlin. 2 Hefte. à 10 Gr. — Leyer und Schwerdt von Körner für die Guitarre von Klage. 8 Gr. — Leyer und Schwerdt von Bedzwarzowsky. 2. Heft. f. Fortepiano à 16 Gr. — Bedzwarzowsky instructive Uebungstücke mit Bezeichnung des Fingersatzes. 1. Heft. Berlin. à 12 Gr. — Horlizky neueste Berliner Favorittänze für eine Flöte und Violine arrangirt. 2. Heft. Berlin. à 6 Gr. — Kelz 6 leichte Variationen über die Favorit-Allemande aus dem Ballet die glückliche Rückkehr f. Fortepiano und Flöte obligat. Berlin 8 Gr.

Frische englische Auster sind bey C. G. Theune und Brauer zu bekommen.

Das obere Stock des Nettelerschen Hauses auf der Märkerstraße, bestehend in 6 Stuben, einem Gesellschaftssaale, einer Gesindestube, 3 Kammern, Küche, Bodenstube und Bodenkammern, ist, nebst Keller, Bodenraum, Holzställen und Mitgebrauch des Waschauses und der Rolle von Ostern d. J. an zu vermieten. Der Herr Justizcommissarius Dr. Scheuffelbuth wird nähete Auskunft darüber ertheilen.

Das Haus hinter dem Rathhause, welches Herr Criminalrichter Lohmeyer bis jetzt bewohnt, ist auf künftige Ostern zu vermietthen.

Salzmann.

Im Bertram'schen Hause auf dem Graswege sind zu Ostern zwey große untere Stuben, Kammer, Küche, Holzstall und Boden zu vermietthen.

Stuben, Kammern, Boden, Keller, Stallung, Wagenremise ist von jetzt, auch von Ostern an zu vermietthen bey
Krüger junior,
am Moritzthore Nr. 2021.

Im Arnold'schen Hause neben dem Kronprinzen steht von Ostern d. J. an die obere Etage zu vermietthen.

Auf der großen Ulrichsstraße Nr. 53 ist die unterste Etage an eine stille Familie auf Ostern zu vermietthen.
Wittwe Faber.

Im Hause Nr. 69 in der großen Ulrichsstraße ist eine Stube nebst Feuer: Esse zu vermietthen.

Degen.

In der Fleischergasse Nr. 157 ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Bodenraum nächstkommende Ostern zu vermietthen. Auch kann auf Verlangen Stallung zu zwey Pferden abgelassen werden.

Schuhmachermeister Franz.

In dem Keil'schen Hause in Gloucha auf dem Stege sind auf kommende Ostern Stuben, Kammern, nebst übrigen Zubehör zu vermietthen.

Braunkohlen = Verkauf.

Im Gasthose zum goldenen Hahn vor dem Klaus: thore werden von jetzt an die gut getrockneten Schlet: tauer und Zsicherbener Braunkohlensteine, das Hundert zu 9 Gr., das Tausend zu 3 Thlr. 12 Gr. verkauft. Auch ist daselbst guter Mannheimer Flach, gute Koch: erbsen, auch alle Sorten Stroh um sehr billige Preise zu verkaufen. Halle, den 4. Januar 1816.

J. C. Wolff.

Meinen werthen Mitbürgern, so wie den Bewohnern der umliegenden Gegend zeige ich hiermit an, daß ich in meinem Hause am großen Berlin Nr. 355 eine vollständige Bierbrauerey eingerichtet habe. Ich werde nächsten Donnerstag, als den 18ten dieses Monats, zum ersten Male Braunbier, die Kanne zu sieben Pfennige, verkaufen, und damit un- ausgefetzt jeden Montag und Donnerstag fortfahren. Auch denke ich künftig mit Doppelbieren aufwarten zu können, was ich indeß vorher, so wie, wenn ich in der Woche drey mal brauen sollte, öffentlich werde bekannt machen lassen. Es ist mein innigster Wunsch und wird mein unablässiges Streben seyn, mir durch ein gutes angenehmes Bier den Beyfall und die Zufriedenheit meines Freundes, des Publikums, zu erwerben und zu erhalten. Noch muß ich bemerken, daß, da Eine Wohlthätliche städtische Brauerschaft vor kurzem noch ein Brauhaus dicht neben dem Meinigen angelegt, ich, zur Vermeidung aller etwa- nigen Irrungen, an dem Meinigen eine schwarze Tafel mit der Aufschrift: Bierbrauerey von C. G. Rauchfuß, aushängen werde.

Halle, am 11. Januar 1816.

C. G. Rauchfuß.

Verkauf Da sich zu meinen von mir ausgebote- nen Grundstücken einige Käufer gefunden, so wünsche ich, daß ich auch die übrigen noch verkaufen könnte, da- her ich dieses nochmals bekannt mache. Auch ist bey mir eine Quantität Stroh um einen billigen Preis zu haben.

Der Oekonom Sackse sen.
am großen Berlin.

Auction. Auf den 29sten dieses Monats und die folgenden Tage soll Nachmittags um 2 Uhr in dem hies selbst auf dem großen Berlin sub Nr. 433 belegenen Hause der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Herrn Geheimderaths Meckel, an Gold, Silber, Medaillen, goldenen Uhren, einem Pianoforte in Klavierform, einem Klaviere, einigen Noten, einem Staatswagen, Wäsche, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, Bildern, Meubles und Hausrath, auf dem gemeinschaftlichen Wunsch sämmtlicher Erben öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 8. Januar 1816.

Dr. Scheuffelbuth.

Unterzeichneter, der durch seine frühern Geschäfte als gerichtlich bestellter Taxator und Auctionator dem Publikum bekannt ist, empfiehlt sich demselben, da er, nach gehörig bestellter Caution bey Einem Wohlbl. Magistrat allhier, von Einem Königl. Hochpreisl. Gouvernement unterm 3ten October v. J. aufs Neue als Auctionator bestätigt worden ist, hierdurch ganz ergebenst. Halle, den 3. Januar 1816.

A. Wilh. Kößler jun.

By Unterzeichneten sind von jetzt an goldne und silberne Schnallen für diejenigen aus dem Felde zurückgekehrten Krieger, denen das Tragen der militairischen Ehrenzeichen erlaubt ist, immer vorrätzig und zu den möglichst billigsten Preisen zu haben.

Halle, den 10. Januar 1816.

Joh. Friedr. Scharre, Gold- u. Silberarbeiter; wohnhaft am Markte an der Schmeerstraßenecke Nr. 461.

1000 Thlr. Courant und 1000 Thlr. Gold unmündiger Kindergeld ist auf ganz sichere Hypothek zu verleihen. Auskunft giebt der Vormund, der Tuchmacher Kugling am Paradeplatz.

Wer gesonnen ist, Kammwolle zu spinnen, kann sich bey dem Zeugmachermeister Becker auf dem Schüttershofe Nr. 763 melden.

Unsere Verlobung zeigen wir hierdurch allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an.
Halle, den 6. Januar 1816.

Der Kaufmann Kunde.
Wilhelmine Jani.

Todesanzeige.

Gestern früh starb in dem Alter von 48 Jahren unser guter Gatte und Vater, der Oekonom Johann Christian Hänert. Ihm war der Tod eine Erlösung von langen, schweren Leiden. Wir aber können diesen Verlust nur mit blutenden Herzen der stillen Theilnahme unser Freunde melden.

Glauchau bey Halle, am 8. Januar 1816.

Kosine Eleonore Hänert geb. Salzmänn,
als Wittwe;
Carl Ludwig,
Albert Gustav,
Christian August Anton,
als Kinder des Verstorbenen.

Ein Böttcherlehrling von guter Erziehung und der die zu dieser Profession erforderlichen Kräfte hat, wird gesucht, und kann unter annehmlischen Bedingungen in die Lehre treten bey dem

Böttchermeister Berndt,

wohnhaft in der großen Ulrichsstraße Nr. 55.

Ich bin Willens, mein auf dem kleinen Berlin belegenes massives Haus Nr. 414 entweder zu verkaufen oder im Ganzen zu vermieten. Es hat 9 Stuben, wobey ein Auditorium, 3 Küchen, mehrere Boden, 2 Keller und ein Waschhaus, Stallung, Einfahrt, Brunnenwasser, ein Gärtchen und Hofraum. Wenn es gekauft werden sollte, kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Wer mich deshalb zu sprechen wünscht, beliebe sich täglich in der Stunde von 12 — 1 Uhr zu mir zu bemühen. Meine jetzige Wohnung ist ohnweit dem Waisenhaus Nr. 1671.

Dr. Hübler.